

Förderung von Kompetenzen zum selbstregulierten Studieren

Lehr-Lernkonferenz, 22.11.2019

Überblick

1. Modelle selbstregulierten Lernens
 - 1.1 Das Prozessmodell selbstregulierten Lernens
 - 1.2 Das Schichtenmodell selbstregulierten Lernens
2. Förderstrategien
3. Vorstellung eines Lesetrainings als exemplarischer Einzelmaßnahme
 - 3.1 Allgemeine Vorüberlegungen und Trainingsstruktur
 - 3.2 Blick auf einen ausgewählten Trainingsbaustein
 - 3.3 Ansatz zur kompetenzorientierten Wirksamkeitsanalyse (Evaluation)

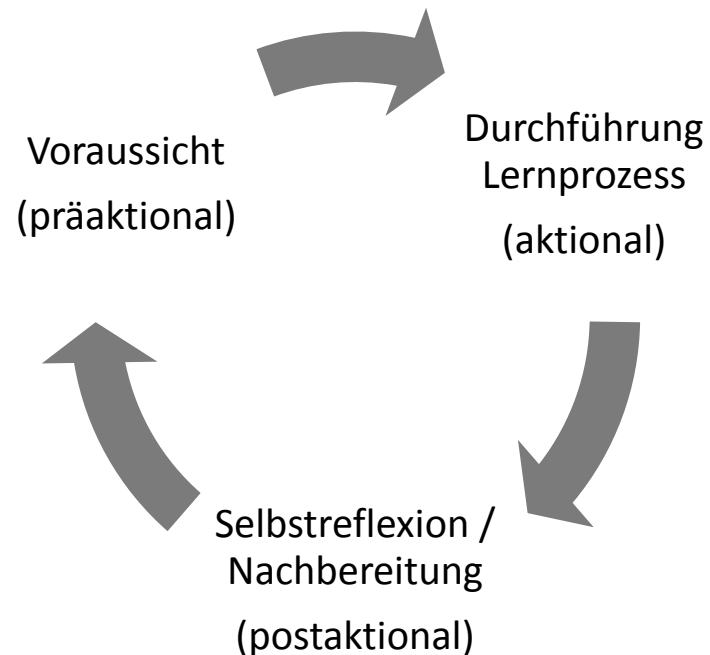
Modelle selbstregulierten Lernens

Definition

„Selbstregulation beschreibt die Fähigkeit, die eigenen **Gedanken**, **Emotionen** und **Handlungen zielgerichtet zu steuern**. [...] Sie ist [die] Grundvoraussetzung, um sich Ziele setzen und [diese] erreichen zu können.“ (Landmann et. al. 2015: 46). Diese Fähigkeit ist ebenso von Bedeutung für die Steuerung von Lernprozessen im Studium. Hier sprechen wir von selbstreguliertem Studieren. Zum Begriff *selbstreguliertes Studieren* gibt es eine Reihe von synonym verwendeten Begriffen, wie *selbstgesteuertes Lernen*, *selbstbestimmtes Lernen* oder *selbstorganisiertes Lernen* (vgl. ebd.).

Modelle selbstregulierten Lernens

Das Prozessmodell

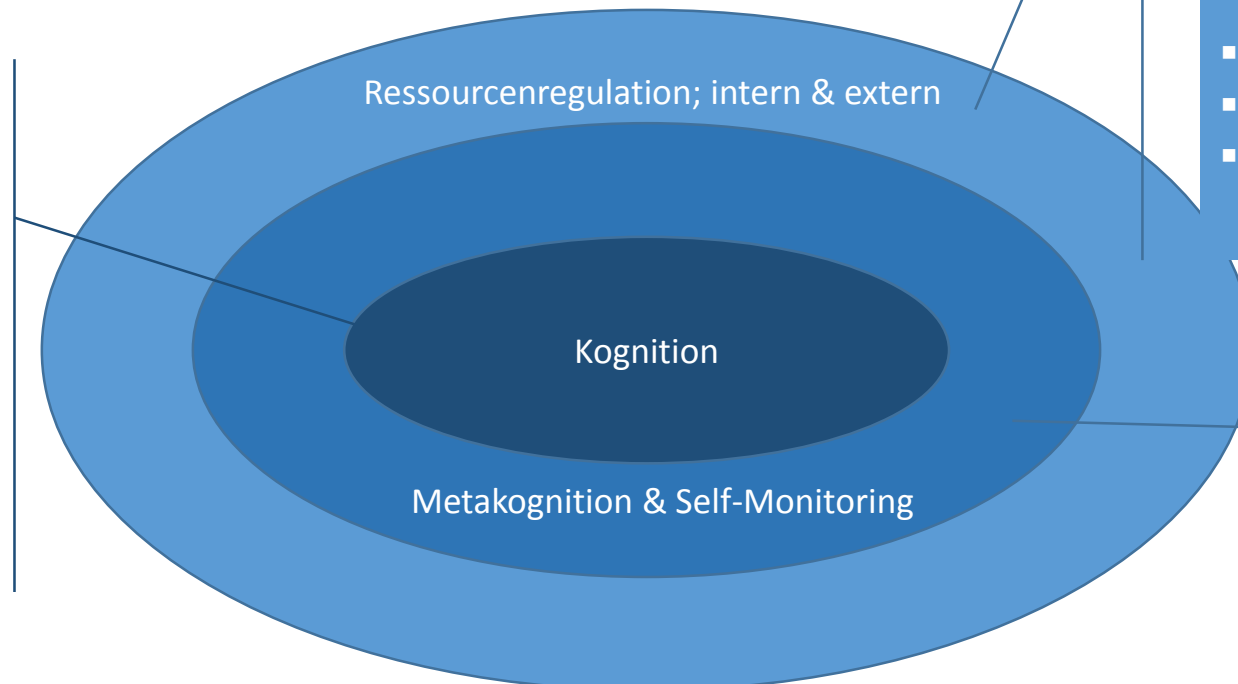


Modelle selbstregulierten Lernens

Das Schichtenmodell

Erfassen und Behalten von Lerninhalten:

- Elaborieren
- Organisieren
- kritisches Prüfen (Tiefenstrategien)
- Wiederholen (Oberflächenstrategie)



Selbstmanagementaktivitäten:

- Gestaltung einer günstigen Lernumgebung
- effektives Planen der Arbeitszeit
Formen der Selbstmotivation (interne Ressourcen)
- Heranziehen zusätzlicher Literatur
- Bildung von Arbeitsgruppen
- Nutzen von Unterstützungsangeboten

Kontrolle des Lernprozesses:

- Planung
- Selbstüberwachung
- Regulation von Lernvorgängen

Förderstrategien

Additiv	Semi-integrativ	Integrativ
Extracurriculares, meist hochschulweites Angebot	Extracurriculares, an einen Studiengang adaptiertes Angebot	Förderung von überfachlichen Kompetenzen im Rahmen fachlicher Lehre
	Curriculares, von Fachlehre gesondert formuliertes Angebot	

Lesetraining als exemplarische Einzelmaßnahme

- Titel: „Deep Reading: Fachliteratur strategisch lesen und verstehen“
- offenes (additives) Angebot im Programm StudiumPlus
- Umfang ca. 9 Stunden, aufgeteilt auf 2 Tage
- erste Konzeption im WS 2017/18, seitdem weiterentwickelt
- Teilnehmende aus verschiedenen Fächern und mit unterschiedlich großer Studienerfahrung

Lesetraining als exemplarische Einzelmaßnahme

Allgemeine Vorüberlegungen und Trainingsstruktur

Allgemeine Prinzipien der Trainingskonzeption:

- Integrative Förderung von Selbstregulation (unabhängig von thematischer Schwerpunktsetzung des Trainings)
- Heranziehen von Fachliteratur (hier: psychologische und linguistische Lesekompetenzforschung)
- Ausdifferenzierung des Kompetenzbereichs durch Introspektion („Decoding the Disciplines“, vgl. Middendorf & Pace 2004)
- Berücksichtigung des Prinzips „Constructive Alignment“ (insb. Abstimmung von Lehr-Lernzielen & Lehr-Lernaktivitäten, vgl. Biggs 1996)

Lesetraining als exemplarische Einzelmaßnahme

Allgemeine Vorüberlegungen und Trainingsstruktur

Übertragung des Schichtenmodells auf den Bereich des Lesens:

- **Kognitive Ebene:** Lesen/Anwendung von Lesestrategien im engeren Sinne, und zwar mit der richtigen Textsorte
- **Metakognitive Ebene:** transparente Darstellung des Trainingskonzepts, Anregung zur Reflexion (bzgl. Strategieeinsatz und Textverstehen), Förderung des Wissens über Textstrukturen
- **Ressourcenbezogene Ebene:** Klärung der eigenen motivationalen LeseEinstellung, Förderung von Selbstwirksamkeitserfahrungen, Förderung des kooperativen Lernens (Austausch über Textinhalte und Vorgehensweisen)

Lesetraining als exemplarische Einzelmaßnahme

Allgemeine Vorüberlegungen und Trainingsstruktur

Trainingstag 1:

1. Lesen als Form des selbstregulierten Lernens
 2. Klärung der individuellen LeseEinstellung
 3. Rechercheergebnisse im Forschungsgebiet verorten
 4. Entscheidungen treffen: Was lese ich wann?
 5. Effizientes Überfliegen wissenschaftlicher Texte
 6. Verschiedene Lesestrategien kennenlernen
- } präaktional
- } überwiegend aktional

Lesetraining als exemplarische Einzelmaßnahme

Allgemeine Vorüberlegungen und Trainingsstruktur

Trainingstag 2:

1. „Warmlesen“ mit eigenen Texten
 2. Detailliertes Lesen von wiss. Texten
 3. Der „rote Faden“ auf globaler Textebene
 4. Der „rote Faden“ auf lokaler Textebene
 5. Wissensmanagement und Literaturverwaltung
 6. Rückblick und Evaluation
- } aktional
- } postaktional

Lesetraining als exemplarische Einzelmaßnahme

Blick auf einen ausgewählten Trainingsbaustein

Überfliegen von wissenschaftlichen Texten (Gruppenpuzzle):

Text 1

Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 40 (1), 13–21
© Hogrefe Verlag Göttingen 2008

Lesen oder Fernsehen?

Zur Vorhersage von Tätigkeitspräferenzen

Jens Möller und Jan Retelsdorf
Universität Kiel

Text 2

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 20 (4), 2006, 233–242

Leistungszuwachs in Mathematik

Originalartikel
Evidenz für einen Schereneffekt
im mehrgliedrigen Schulsystem?

Michael Becker, Oliver Lüdtke, Ulrich Trautwein und Jürgen Baumert
Forschungsbereich Erziehungswissenschaft und Bildungssysteme,
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Text 3

Sonderdruck aus: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 40 (4), 179–188
© Hogrefe Verlag Göttingen 2008

Entwicklungen von Lesekompetenz und Lesemotivation

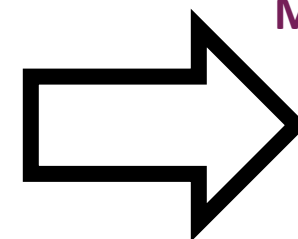
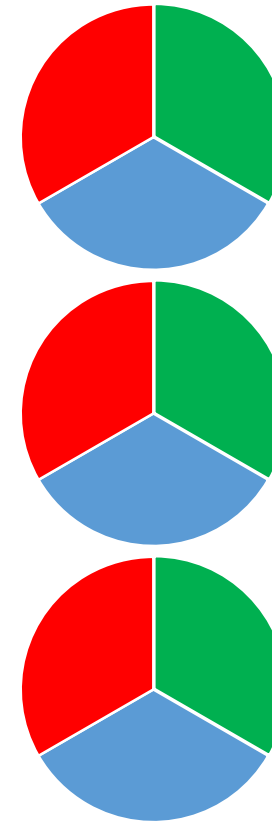
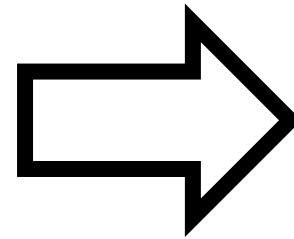
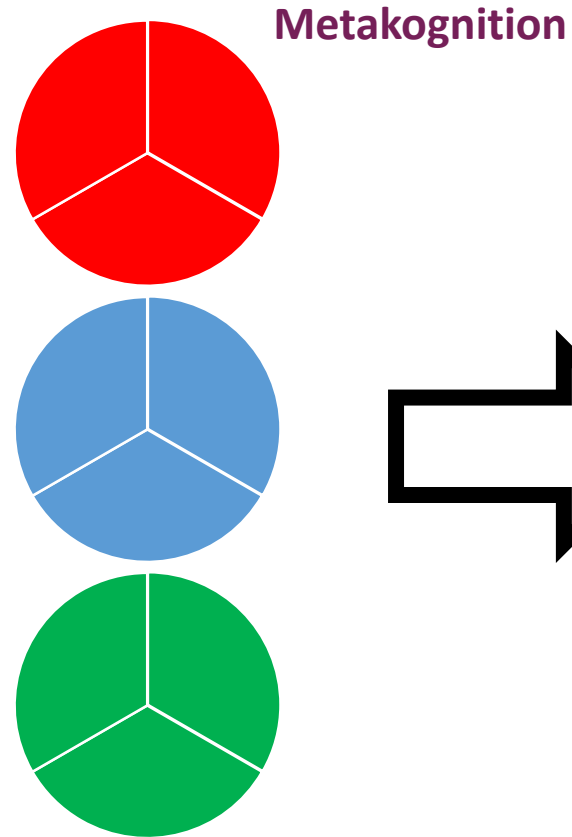
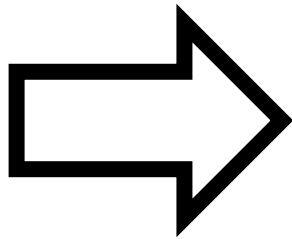
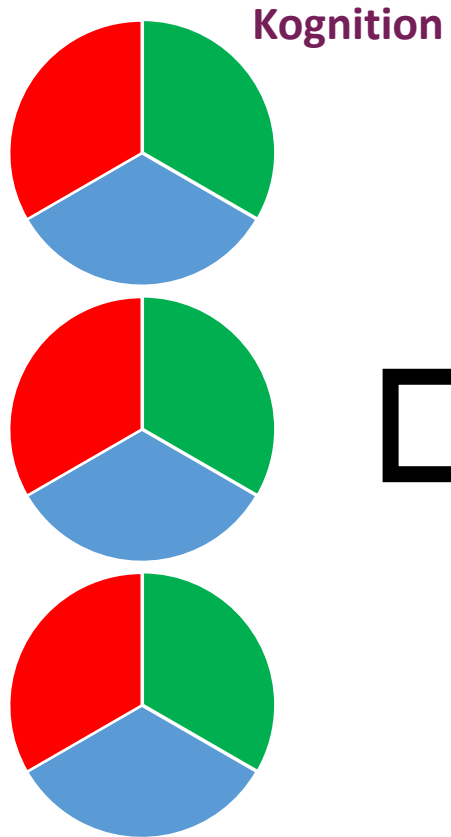
Schereneffekte in der Sekundarstufe?

Jan Retelsdorf und Jens Möller
Universität Kiel

15 Min. Überfliegen
Einzelarbeit

10 Min. Austausch
Expert*innengruppen

10 Min. Austausch
Basisgruppen



Metakognition
Reflexion
Plenum

Lesetraining als exemplarische Einzelmaßnahme (Selbst-)Wirksamkeitsanalyse / kompetenzorientierte Evaluation

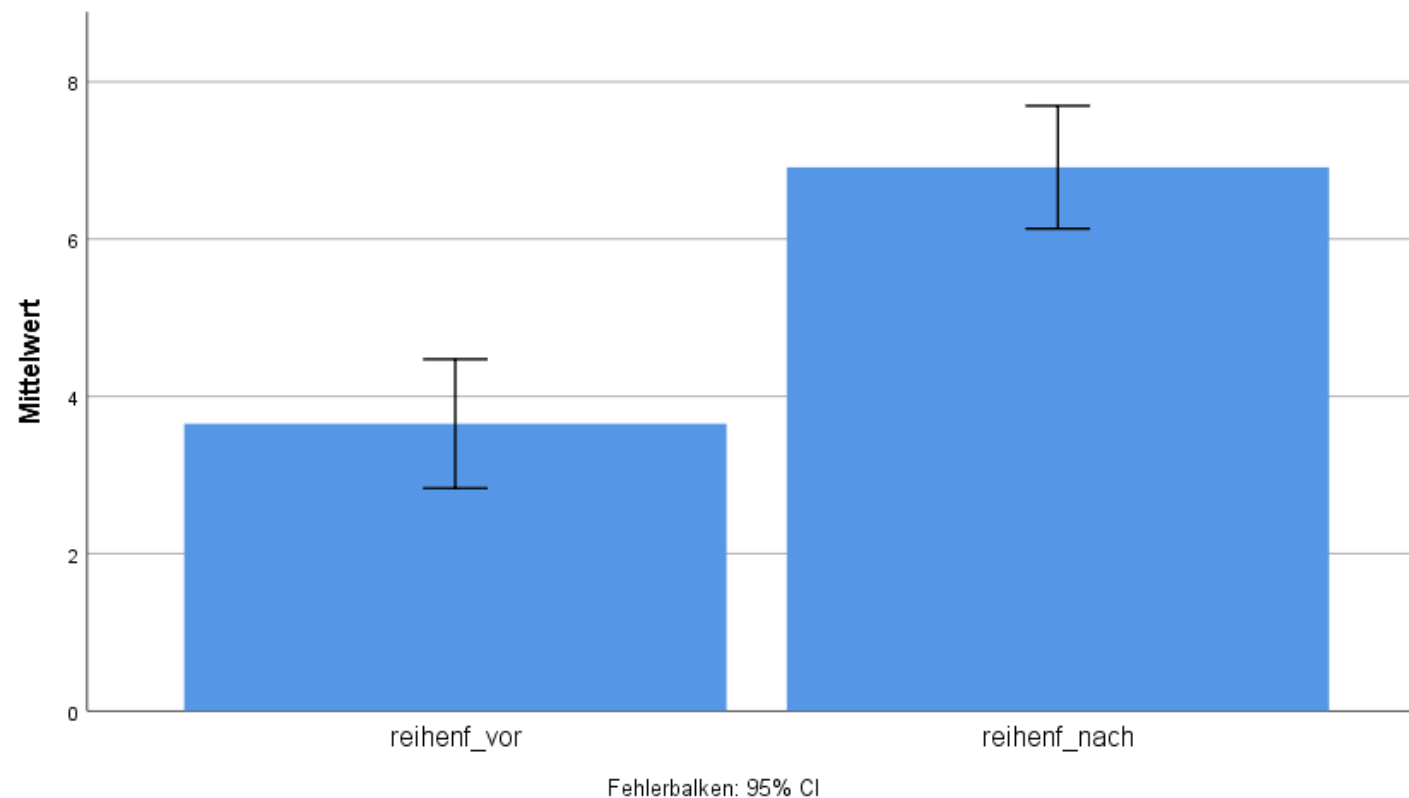
Trainingstag 1

**Auf einer Skala von 1 (extrem schwach) bis 10 (extrem stark):
Wie schätzen Sie im Rückblick Ihre angegebenen Kompetenzen vor und nach dem
Trainingselement ein?**

5. Ich kann eine begründete Entscheidung darüber treffen, in welcher Reihenfolge ausgewählte Fachtexte gelesen werden sollen.	Vorher	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Nachher	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Lesetraining als exemplarische Einzelmaßnahme (Selbst-)Wirksamkeitsanalyse / kompetenzorientierte Evaluation

n = 23



Lesetraining als exemplarische Einzelmaßnahme (Selbst-)Wirksamkeitsanalyse / kompetenzorientierte Evaluation

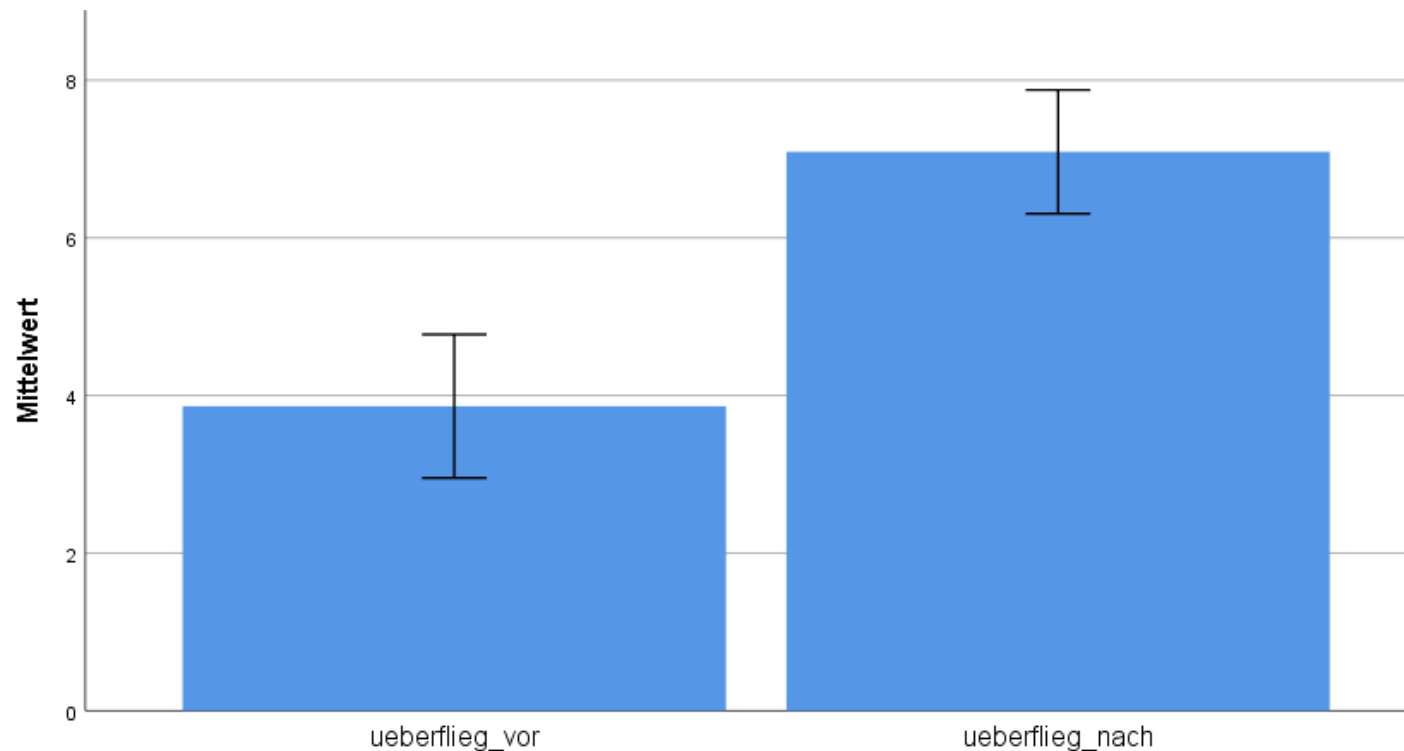
Trainingstag 1

Auf einer Skala von 1 (extrem schwach) bis 10 (extrem stark):
 Wie schätzen Sie im Rückblick Ihre angegebenen Kompetenzen vor und nach dem
 Trainingselement ein?

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
6. Ich kann einen kurzen wissenschaftlichen Aufsatz (ca. 10 Seiten) innerhalb von 15 Minuten strategisch überfliegen und dabei seine Kernaussagen erfassen.	Vorher	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Nachher	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Lesetraining als exemplarische Einzelmaßnahme (Selbst-)Wirksamkeitsanalyse / kompetenzorientierte Evaluation

n = 23



Fehlerbalken: 95% CI

Literatur

Biggs, John (1996): Enhancing Teaching through Constructive Alignment. In: Higher Education 32, S. 347-364.

Boekaerts, Monique (1999): Self-Regulated Learning: Where We Are Today. In: International Journal of Educational Research 31, S. 445-457.

Fabricius-Hansen, Cathrine (2011): Was wird verknüpft, mit welchen Mitteln – und wozu? Zur Mehrdimensionalität der Satzverknüpfung. In: Breindl, E. & Volodina, A. (Hgg.): Satzverknüpfungen. Zur Interaktion von Form, Bedeutung und Diskursfunktion. Berlin, New York: de Gruyter, S. 15-40.

Isakson, Richard L., Isakson, Marné B., Plummer, Kenneth J. & Chapman, Sara B. (2016): Development and Validation of the Isakson Survey of Academic Reading Attitudes (ISARA). In: Journal of College Reading and Learning 46, S. 113-138.

Klein, Wolfgang & Stutterheim, Christiane von (1987): Quaestio und referentielle Bewegung in Erzählungen. In: Linguistische Berichte 109, S. 163-183.

McNamara, Danielle S. et al. (2006): Improving Adolescent Students' Reading Comprehension with iSTART. In: Journal of Educational Computing Research 34 (2), S. 147-171.

Middendorf, Joan & Pace, David (2004): Decoding the Disciplines: A Model for Helping Students Learn Disciplinary Ways of Thinking. In: New Directions for Teaching and Learning 98, S. 1-12.

Mokhtari, Kouider & Reichard, Carla A. (2002): Assessing Students' Metacognitive Awareness of Reading Strategies. In: Journal of Educational Psychology 94 (2), 249-259.

Pressley, Michael (2002): Metacognition and Self-Regulated Comprehension. In: Samuals, S. Jay & Farstrup, Alan E. (Hgg.): What Research Has to Say about Reading Instruction. 3. Auflage. Newark: International Reading Association, S. 291-309.

Rayner, Keith et al. (2016): So Much to Read, So Little Time: How Do We Read, and Can Speed Reading Help? In: Psychological Science in the Public Interest 17 (1), 4-34.

Schnotz, Wolfgang (2006): Was geschieht im Kopf des Lesers? Mentale Konstruktionsprozesse beim Textverstehen aus der Sicht der Psychologie und der kognitiven Linguistik. In: Blühndorn, H., Breindl, E. & Waßner U. H. (Hgg.): Text – Verstehen. Grammatik und darüber hinaus. Berlin, New York: de Gruyter.

Zimmerman, Barry J. (2002): Becoming a Self-Regulated Learner: An Overview. In: Theory Into Practice 41 (2), S. 64-70.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

